Zeitschrift: Neujahrsblatt / Historischer Verein des Kantons St. Gallen

Herausgeber: Historischer Verein des Kantons St. Gallen

Band: 104 (1964)

Rubrik: Historischer Verein des Kantons St. Gallen : Jahresbericht

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Historischer Verein des Kantons St. Gallen

Jahresbericht

In meinem ersten Jahresbericht, dem Bericht für das Jahr 1958, durfte ich u. a. mitteilen, daß die Bürgerschaft der Stadt St. Gallen der Renovation des aus dem 16. Jahrhundert stammenden Kaufhauses zugestimmt habe. In diesem Jahresbericht mag obenanstehen, daß die Renovation glücklich abgeschlossen ist. Das Waaghaus, wie das Kaufhaus nun wieder heißt, ist zur Zierde des Stadtkerns geworden, die niemand mehr missen möchte. Leider erlebte der zähe und nimmermüde Kämpfer aus unseren Reihen, der damals in Wort und Schrift für die gute Sache gefochten hatte, den Tag der Vollendung des Werkes nicht mehr: unser Ehrenmitglied und Altpräsident

Professor Heinrich Edelmann

ist am 23. Januar 1963 unerwartet vom Tode ereilt worden. Wenn er auch seit Jahren nicht mehr im Vereinsvorstand mitgewirkt hatte und wenn auch seine Arbeit am Museum bereits ihr Ende gefunden hatte, so war doch sein Tagewerk bis zuletzt nicht geringer geworden. Noch letztes Jahr konnte ich berichten, daß er die Arbeit am großen Manuskript Wartmann angepackt habe; unsere Mitglieder wissen auch, mit welchem Einsatz und mit welcher Kennerschaft er unzählige Aufgaben des Heimat- und Denkmalschutzes betreute. Man bezeichnete ihn mit Recht als Denkmalpfleger aus Berufung und Verantwortung. Wo es Hand anzulegen galt, da rief man ihn nie umsonst. Die Frage der Anstellung eines kantonalen Denkmalpflegers ist durch seinen Hinschied höchst aktuell geworden; vor wenigen Jahren noch glaubten wir, die Sache in Ruhe überdenken und reifen lassen zu können. Jetzt aber ist Handeln geboten! Ich bin mir zwar bewußt, daß wir im Kanton auf viele treue Freunde und Mitarbeiter zählen können, wenn Probleme gelöst werden müssen, doch es ist eine bittere Tatsache, daß uns *der* Mann mangelt, der alles übersieht und der wirklich immer gleich zur Stelle ist, wenn ein fundierter Ratschlag und ein klarer Entscheid nötig sind. Heinrich Edelmann hinterläßt im Kanton und in seinem toggenburgischen Heimattal eine Lücke, die zu schließen wir seinem Andenken schuldig sind.

Wie sehr Denkmalsfragen und archäologische Fragen unsere Aufmerksamkeit erfordern, belegt der Bericht von Frau Knoll-Heitz über die

Burgen.

Auf Nieder-Windegg wurde ein Hochspannungsmast mitten in die Ruine hineingebaut; dabei mußte ein Teil der Ruine gesprengt werden, und die vermutete römische Fundstätte wurde zerstört. In Wartau ist die südliche Mauerecke seit der Restaurierung wieder so stark verwittert, daß ein Einsturz droht. Am Burghügel oberhalb Gams wurde auf zwei Seiten mit der Trassierung eines Fahrsträßchens begonnen, wobei Mauerwerk angeschnitten wurde; es kamen Brand- und Kulturschichten zum Vorschein, die bedauerlicherweise zum großen Teil vom Trax abgeräumt wurden. Eine Notgrabung vor dem Weiterbau am Sträßchen scheint geboten. Zu den interessantesten mittelalterlichen Objekten im Kanton gehören sodann Schloß und Städtchen Schwarzenbach; hier läge Arbeit in Hülle vor. Wir sind Frau Knoll sehr dankbar, daß sie ihre karg bemessene Freizeit der mittelalterlichen Archäologie widmet; leider gestatten uns die beschränkten finanziellen Mittel nicht, ihr jene Unterstützung zukommen zu lassen, die sie dringend benötigt. An helfenden Armen und Händen fehlt es ihr nicht; dies bewies der diesjährige Grabungskurs auf Gräpplang, an welchem junge Lehrer und Seminaristen aus Rorschach und Kreuzlingen, Kantonsschüler von St. Gallen, dazu einige Studenten und gar Sekundarschüler teilnahmen. Der Kanton und weitere Subvenienten tun hier langfristig durch ihre Mithilfe ein Werk, das gute Zinsen bringen wird. Die größte Überraschung bereitete dem Kurse eine kleine Terrasse am Osthang des Burghügels: hier stieß die Grabung auf eine ungestörte Kulturschicht mit viel Keramik, die zum großen Teil der frühen Bronzezeit angehört. 1964 soll nochmals ein Kurs auf Gräpplang stattfinden, weil die bronzezeitlichen Funde und die frühen Bauperioden der Burg noch weitere Untersuchungen verlangen. Ich danke Frau Knoll für die Durchführung des diesjährigen Kurses und wünsche dem nächsten wieder allen Erfolg!

Von der

Forschung

im engern Sinn ist dieses Jahr nichts Außerordentliches zu berichten. Unser bewährter Vadianforscher Dr. Conradin Bonorand ist daran gegangen, eine Arbeit zu verfassen über *‹Vadians Freunde und Schüler in Wien›*. Wenn sich alles fügt wie es geplant ist, wird die Arbeit auf das ins Jahr 1965 fallende 600-Jahr-Jubiläum der Universität Wien abgeschlossen sein. Sie darf auch als eine Vorarbeit zum Personen- und Sachkommentar zu Werner Näfs Regesten der ersten Bände der Vadianischen Briefsammlung betrachtet werden. Im Bericht über das Schaffen am *St. Galler Ortsnamenbuch* führt der Obmann der Arbeitsgemeinschaft, Prof. W. Egloff, aus, daß die Aufnahmen der Bezirke See und Gaster vorliegen und daß die obersten Toggenburgergemeinden (Wildhaus–Ebnat) bearbeitet werden. Der Bearbeiter der Ortsnamen des Bezirkes Sargans, Herr Dr. Camenisch, ist bereit, seine Materialien gegen eine Entschädigung an das Ortsnamenbuch abzutreten; eine ähnliche Vereinbarung wird mit dem Bearbeiter des Namenmaterials des Bezirkes Werdenberg erstrebt. Daneben laufen die Arbeiten am Helvetischen Kataster und das Erstellen von Exzerpten aus den Urkundenbüchern weiter. Die Schwierigkeiten liegen heute nicht mehr zuvorderst im finanziellen Bereich, sondern in der immer geringeren Möglichkeit, die nötigen Mitarbeiter zu finden. Wir dürfen deshalb mit dem bisher Erreichten wohl zufrieden sein. Freude bereitete uns sodann, daß der von Dr. Johannes Duft herausgegebene Mitteilungsband zum Klosterplan reißenden Absatz fand; es ist ermutigend, daß dann und wann sogar wissenschaftliche Bücher gesucht sind.

Unsere

Vereinsanlässe

waren die üblichen, Vorträge und Ausflüge. Den beiden Ausflügen hätten wir gerne etwas mehr Teilnehmer gegönnt, besonders dem Herbstausflug nach St. Peterzell und Lichtensteig, an welchem uns unser Vorstandsmitglied Armin Müller ein gewandter und kenntnisreicher Führer war. Der Frühjahrsausflug war etwas besser besucht, nur tat das Wetter nicht so ganz mit; die Führung durch Dr. Elmar Vonbank, Direktor des Vorarlbergischen Landesmuseums, entschädigte uns jedoch voll; vor allem tat es uns die Mehrerau an!

Auch die

Vorstandsarbeit

warf keine hohen Wellen; es waren die üblichen Geschäfte, die uns zusammenführten, dazu auch die Überbauung des Klosterhofes; wir waren uns indessen rasch einig, dem Heimatschutz unsere Schützenhilfe zu leisten.

An der kurzen

Hauptversammlung

nahmen die Mitglieder mit Freuden zur Kenntnis, daß die Vereinsrechnung 1962 mit einem Vorschlag abgeschlossen habe. Unser Kassier, Ernst Erkenbrecher, der für seine große Arbeit Sonderapplaus erhielt, wies allerdings daraufhin, daß die Frage der Finanzierung der Lesekreise neu überprüft werden müsse; denn sie belasten die Vereinsrechnung nicht unerheblich. Der Vorstand würde sich auf jeden Fall freuen, wenn die Kreise durch den Hinzutritt neuer Mitglieder etwas größer würden. Die Kosten sind ja sehr minim für den Einzelnen! Dankbar nahm die Versammlung die Mitteilung entgegen, daß a. Sekundarlehrer Heule den Verein testamentarisch mit Fr. 500.– bedacht habe. Lang war die Liste derer, die 1962 und 1963 durch den Tod von uns geschieden waren, unter ihnen besonders Prof. Dr. Otmar Widmer, a. Pfarrer und Erziehungsrat Paul Weidenmann und a. Seminardirektor J. V. Morger, der Patriarch der st. gallischen Lehrerschaft. Seither beklagen wir den Verlust von a. Sekundarlehrer Emil Schläpfer in Flawil und von a. Dekan Richard Pestalozzi, Präsident des Evang. Kirchenrates des Kantons St. Gallen.

Ich möchte meinen letzten Jahresbericht nicht ohne ein kräftiges Dankeswort schließen. Es richtet sich an alle, die mir während meiner Tätigkeit als Vereinspräsident ratend und helfend zur Seite gestanden haben, zuerst an meine Vorstandskollegen. Ich habe immer ihre Unterstützung gefunden, wenn ich sie suchte. Danken möchte ich aber auch all jenen, die während meiner Präsidialzeit im Schoße des Vereins Arbeiten herausgegeben haben, Neujahrsblätter, Mitteilungsband und Publikationen auf das Jubiläum des Vereins. Meinem Nachfolger übergebe ich das Vereinssteuer mit der Zuversicht, daß auch er mehr Freuden als Sorgen erleben möge. Es wäre mir allerdings lieb, wenn ich ihm einen etwas größeren Verein übergeben dürfte; er hält zwar die Höhe der letzten Jahre mit gegen 700 Mitgliedern, doch es ist nicht zu verkennen, daß er zahlenmäßig stagniert; ein nächstes Jahr wird eine kleine Anstrengung bringen müssen, wenn wir uns frisch erhalten wollen. Der Schlußabend im Mai dieses Jahres in Goßau belegt mir, daß es durchaus möglich ist, neue Freunde zu gewinnen, sind doch an jenem Abend in der ‹Sonne›, den die Herren Dr. Paul Staerkle und Josef Denkinger bestritten haben, acht neue Mitglieder zum Verein gestoßen.

St. Gallen, 27. November 1963

Der Präsident: Paulfritz Kellenberger

Ehrenmitglieder

	ernannt
Herr *Otto Fehr*, Verleger und Buchhändler, St. Gallen	1953
Frl. Dr. h. c. *Dora Fanny Rittmeyer*, Kunsthistorikerin, St. Gallen	1957
Herr alt Ständerat *Ernst Löpfe-Benz*, Rorschach	1957
Herr Dr. *Erwin Poeschel*, Kunsthistoriker, Zürich	1959
Herr Prof. Dr. *Ernst Kind*, Vorstand des Histor. Museums St. Gallen	1959
Herr Dr. *Hans Fehrlin*, Stadtbibliothekar, St. Gallen	1959
Msgr. Dr. *Paul Staerkle*, Stiftsarchivar, St. Gallen	1959

Vorstand

am 1. Dezember 1963

Präsident:	Prof. Dr. *Paulfritz Kellenberger*, Heinestraße 19
Vice-Präsident:	Prof. Dr. *Ernst Ehrenzeller*, Hebelstraße 6
Kassier:	*Ernst Erkenbrecher*, Speicherstraße 28
1. Aktuar:	*Max Gmür*, Lehrer, Goethestraße 25
2. Aktuar:	Prof. *Ivo Tschirky*, Paradiesstraße 49, Rorschach
Bibliothekar:	Dr. *Hans Fehrlin*, Stadtbibliothekar, Museumstr. 31
Beisitzer:	Msgr. Dr. *Johannes Duft*, Stiftsbibliothekar, Gallusstraße 34
	Peter Fehr, Buchhändler, Museumstr. 39
	Prof. Dr. *Ernst Kind*, Vorstand des Histor. Museums, Lehnhalde, Abtwil
	Prof. Dr. *Emil Luginbühl*, Zwinglistraße 6
	Prof. Dr. *Hubert Metzger*, Gerhaldenstraße 4
	Armin Müller, Sekundarlehrer, Lichtensteig
	Prof. Dr. *Georg Thürer*, Hochschule St. Gallen, Teufen.

Vorträge und Veranstaltungen des Historischen Vereins

vom 1. November 1962 – 31. Oktober 1963

November	14.	Msgr. Dr. *Johannes Duft*, Stiftsbibliothekar, St. Gallen: Der St. Galler Klosterplan. – Neue Interpretationen und neue Forschungsergebnisse (Lichtbilder)
	26.	Pfr. Dr. *Conradin Bonorand*, Luven GR: Vadian und seine Zeit. – Bericht über Stand und Aufgaben der Vadian-Forschung
Dezember	12.	Prof. Dr. *Ernst Meyer*, Zürich: Neuere Ergebnisse und Forschungen zur Geschichte der Schweiz in römischer Zeit. (Lichtbilder)
Januar	9.	Dr. *Theodor Siegrist*, Winterthur: Notker Gesta Karoli. – Ein Fürstenspiegel des Mittelalters
	23.	Prof. Dr. *Georg Thürer*, St. Gallen: Linth- und Rheinnot
Februar	13.	*Jean Geel*, alt Lehrer, St. Gallen: Vom Söldner zum Landarzt. – Nach Aufzeichnungen eines Schweizergardisten in Paris z. Zt. Ludwigs XVI.
	27.	Dr. *Erwin Bucher*, St. Gallen: Der Kanton St. Gallen und der Sonderbundskrieg
März	13.	Dr. *Jacques Laager*, St. Gallen: Der Berg Athos und das frühchristliche Mönchtum. – (Lichtbilder)
	27.	Dr. *Peter Wegelin*, Großaffoltern BE: Carl Spitteler und der Schweizer-Standpunkt. – Vom Nationalbewußtsein des Deutschschweizers um 1900. – Anschließend Hauptversammlung
Mai	15.	Schlußsitzung in der ‹Sonne›, Gossau: Msgr. Dr. *Paul Staerkle*, Stiftsarchivar, St. Gallen: Wirtschaftspolitische und geistige Beziehungen zwischen Gossau und der Stadt und Abtei St. Gallen im 15. Jahrhundert
Juni	16.	Ganztägiger Frühlingsausflug nach Arbon–Mehrerau–Bregenz
Oktober	13.	Ganztägiger Herbstausflug nach Peterzell–Lichtensteig
	16.	Städtische Gallusfeier: Msgr. Dr. *Johannes Duft*, Stiftsbibliothekar, St. Gallen: St. Galler Kirchenmusik im Mittelalter (Lichtbilder)